

2. Abends: Gemütliche Zusammenkunft im Hotel-Restaurant „Bellevue“.

Sonntag, den 15. September:

1. Vormittags 9 Uhr: Hauptversammlung des Verbandes im Kaisersaal.

- a. Berichterstattung des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Verbandes im vergangenen Vereinsjahr.
- b. Bekanntgabe der Jahresabrechnung.
- c. Bekanntgabe der Beschlüsse der Tags zuvor abgehaltenen Ausschusssitzung.
- d. Wahl des Ortes für die nächstjährige Hauptversammlung.

2. Anschließend: Vorträge:

- a. Herr Weinbauschuldirektor Schulte zu Kreuznach: „Fagelschäden in den Weinbergen.“
- b. Herr Weinbauwanderlehrer Carlsensen zu Badarach: „Die Anwendung künstlicher Dünger im Weinbau.“

3. Mittags 12½ Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im Kurhaussaale (Gedeck trocken 3 Mk.).

4. Nachmittags 2.10 Uhr: Abfahrt nach der oberen Nahe, mit der Elektrischen nach Münster a. St. Von da mit der Bahn 2.50 Uhr nach Oberhausen. Besichtigung der Domäne Niederhausen-Schloßböckelheim. Zu Fuß durch die Weinberge nach Niederhausen. Dasselbst Besuch des Winzervereins. Abfahrt von Niederhausen nach Kreuznach 7.38 Uhr.

5. Abends nach 8 Uhr: Gemütliches Zusammensein auf der Kurhausterrasse (Gartenfest mit Beleuchtung des Kurgartens).

Montag, den 16. September:

1. Vormittags 9 Uhr im Kurhaussaale: Vorträge:

- a. Herr Weinbauinspektor Fischer-Seisenheim: „Heftvorrichtungen in den Weinbergen.“
- b. Herr Weinbaulehrer Simon-Kreuznach: „Der Rebweinbau und seine Produkte.“

2. 11 Uhr: Weinprobe für die Verbandsmitglieder im Kaisersaal. (Mitgliedskarte mitbringen.)

3. Anschließend an die Weinprobe: Frühstück in der neuen Empfangshalle der Seitz-Werke (Planigerstraße), gegeben von der Firma. Während dessen Vortrag: „Praktische Erfahrungen mit der Filtration von Flaschenweinen.“

Hierauf: Besichtigung der neuen Fabrikanlage der Seitz-Werke.

Nach der Besichtigung steht ein Extrazug nach Laubenheim bereit. Von Laubenheim zu Fuß (20 Min.) nach der Trolbmühle (Weinkosthalle des Kreises Kreuznach). Gemütliches Zusammensein dort.

Zu dem Festprogramm ist noch zu bemerken, das die Führung der hoffentlich recht zahlreich mitkommen den Damen zu den Sehenswürdigkeiten Kreuznachs und Umgebung mehrere einheimische Damen freundlichst übernommen haben. Eine Liste zum Einzeichnen für das Mittagessen im Kurhaus wird bei der Ausschusssitzung und der Hauptversammlung herumgereicht, ebenso eine Teilnehmerliste für die Ausflüge.

Was ist im Weinhandel unter Selbstkostenpreis zu verstehen?*)

Zu dieser Frage hat das preußische Kammergericht vor kurzem eine Entscheidung gefällt, die von grundsätzlicher Bedeutung ist und daher allgemeines Interesse beansprucht. Vor einigen Jahren war in Berlin unter der Firma „Zen-

trale für Weinvertrieb“ ein Unternehmen gegründet, das als Geschäftsgegenstand den Vertrieb von Weinen aller Art direkt an Private bezeichnete und in seinen Prospekten angab, das es die Weine zum „Selbstkostenpreis zuzüglich 10% Aufschlag“ zum Verkauf stelle. Zugleich wurden zur Art der Feststellung dieses Selbstkostenpreises folgende nähere Erläuterungen gegeben:

„Die Feststellung des Selbstkostenpreises geschieht auf Grund des Netto-Einkaufspreises. Auslagen für Arbeitslöhne, Spesen usw. werden nach Maßgabe und Durchschnitt des letzten Geschäftsjahres berechnet. Sollte unsere alljährlich zu veröffentlichende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, das diese Spesen während des abgelaufenen Geschäftsjahres geringer waren, so wird der uns so wider unseren Willen zugeflossene Gewinn, prozentual auf den Jahresumsatz verteilt, jedem Abnehmer zur Verfügung gestellt. Die Beträge, die innerhalb 6 Monaten nach unserer Veröffentlichung nicht erhoben, resp. verrechnet sind, werden alsdann einer Wohlfahrtseinrichtung überwiesen.“

Wenn auch nach dieser Erklärung an sich ein Zweifel über den hier zugrunde gelegten Selbstkostenpreis wohl ausgeschlossen sein mochte, so bestand doch die Möglichkeit oder gar Wahrscheinlichkeit, das der größte Teil der Konsumenten diese Erklärung nicht kannte. Aus diesem Grunde sahen die interessierten Weinhändler in der einfachen Ankündigung in den Annoncen, das als Verkaufspreis lediglich die Selbstkosten zuzüglich 10 Prozent Aufschlag berechnet würden, eine Irreführung derjenigen Kreise, an die sich diese Reklame wende, also des kaufenden Publikums. Denn dieses werde die Ankündigung dahin verstehen, das als Verkaufspreis lediglich der Einkaufspreis zuzüglich 10 Prozent eben dieses Einstandspreises zur Berechnung komme, während die genannte Firma in Wirklichkeit als Verkaufspreis den Einkaufspreis zuzüglich aller durch den Vertrieb bis zur Bereitstellung der Weine zum Verkauf entstehenden Unkosten und zuzüglich 10 Prozent des so entstandenen Selbstkostenpreises festsetze. Infolgedessen suchte man gegen die „Zentrale für Weinvertrieb“ auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vorzugehen.

Zu dem in dieser Angelegenheit anhängig gemachten Verfahren war auch die Berliner Handelskammer zu einem Gutachten über die Frage aufgefordert, welche Bedeutung dem Ausdruck „Selbstkostenpreis“ in der Reklame des Handelsverkehrs zukomme. Die Handelskammer führte darin aus, das das kaufende Publikum eine Ankündigung, wonach der Verkaufspreis der Ware die Selbstkosten nebst 10 Prozent Aufschlag enthielte, dahin auffasse, das auf den Einstandspreis ein Zuschlag von 10 Prozent erhoben werde. Diese Auffassung decke sich übrigens auch mit dem Sprachgebrauch des kaufmännischen Verkehrs, soweit der Detailhandel in Frage komme. Man verstehe hier unter Selbstkostenpreis den Einstands- (b. h. Einkaufs-) Preis ohne Einrechnung der Generalunkosten, d. h. der Ausgaben, die das Geschäft im allgemeinen belasten.

Der Berliner Landrichter a. D. Mumm hatte dagegen im „Berliner Tageblatt“ ausgeführt, das als „Selbstkosten“ in Betracht zu ziehen seien, die Grundkosten und die Erzeugungskosten. Als Grundkosten sieht er den Einstandspreis einschl. Fracht, Verpackung u. dergl., als Ergänzungs-kosten dagegen alle Kosten an, die sich durch den Vertrieb selbst ergeben, also insbesondere die Kosten für Gehälter, Löhne und Bureau, Raumkosten für das Lagern und Behandeln der Ware, Auslagen für Steuern, Versicherungskosten für Angestellte und Arbeiter, Kosten für Hilfsmittel, Licht, Heizung, Reinigung usw. Zu diesen „Selbstkosten“ seien nun Aufschläge zu machen für Gewinn, Rücklage einschl. Abschreibungen, Kapitalverzinsungen und Wagnisgebühren, (Risiko), Nachlässe und Ausfälle. Der so erhaltene Preis sei als

*) Aus den „Mitteilungen über Weinbau und Kellerwirtschaft“.

Verkaufspreis anzusehen. Im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauches sei daher

der Selbstkostenpreis = Einkaufspreis zuzüglich Verkaufsunkosten; mithin

der Verkaufspreis = Selbstkostenpreis (im eben angegebenen Sinne) zuzüglich Gewinnaufschlag.

Inzwischen hat das Preussische Kammergericht in dieser Angelegenheit eine Entscheidung gefällt, die auch für weitere Handelskreise von Bedeutung ist: Indem dieselbe im wesentlichen den eben referierten Anschauungen des Landrichters a. D. Mumm beitrifft, und damit das erwähnte Gutachten der Berliner Handelskammer verurteilt, führt sie u. a. folgendes aus:

„Die Frage, was unter „Selbstkostenpreis“ zu verstehen sei, ist lebhaft bestritten, der Senat hat aber nicht Bedenken getragen, der Ansicht beizupflichten, nach welcher unter dem Selbstkostenpreis der Einkaufspreis der Waren zuzüglich der Verkaufsunkosten zu verstehen ist. Hierfür spricht entscheidend die sprachliche Bedeutung des Wortes „Selbstkosten“. Selbstkosten bedeuten diejenigen Kosten, welche dem Kaufmann bis zur Bereitstellung der Ware zum Verkauf entstehen. Denn dies sind diejenigen Beträge, welche die Ware ihn „selbst kostet“. So verstanden wird aber der Begriff der Selbstkosten offensichtlich nicht durch die Kosten des Einkaufs, den Einkaufspreis der Ware, erschöpft. Um die Ware zum Verkauf bereitzustellen, muß vielmehr der Kaufmann noch Beträge für Miete, Dienstlohn und sonstige Geschäftsunkosten aufwenden. Hierbei entspricht es einer richtigen Auffassung des Begriffs der Selbstkosten, wenn man annimmt, daß behufs Berechnung des Selbstkostenpreises speziell auch die sogenannten Generalunkosten (Warenabsatzkosten) mit zu berücksichtigen sind.“

Damit ist also eine Angelegenheit zum Abschluß gebracht, die in Weinhandlertreibern lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen hatte. Wenn dieses Urteil nun die Geschäftspraxis der „Zentrale für Weinvertrieb“ doch ausdrücklich als zulässig erklärt, so werden die Interessenten sich wohl oder übel mit dieser höchstgerichtlichen Entscheidung abfinden müssen. Sie können der aus solchem Geschäftsgefahren von ihnen angenommenen Schädigung allein dadurch begegnen, daß sie das weinkaufende Publikum in geeigneter Weise darüber aufklären, was hiernach unter dem „Selbstkostenpreise“ der „Zentrale für Weinvertrieb“ zu verstehen ist.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 13. Sept. Das erste Drittel des Herbstmonates hat bezüglich der Witterung nur wenig gutes gebracht. Ganz besonders war die letzte Woche durch die allzu reichlichen Niederschläge ausgezeichnet. Damit hat dieser Monat während der letzten 50 Jahre nur zwei, welche es ihm gleich taten, das waren die Jahre 1878 und 1901. In beiden Jahren wendete sich die Witterung gegen Mitte des Monats zum Bessern und wir würden noch mit dem Jahre zufrieden sein, wenn nur jetzt die erwünschte Aenderung Stand halten wollte. Es ist nun doch ein Wunder, wie sich im Allgemeinen die Trauben so gut erhalten haben. Es ist dies wieder ein Beispiel, wie vorteilhaft den Trauben eine günstige Blüte ist, wenn sie ihre ersten Entwicklungen unter dem belebenden Einfluß der Sonne durchmachen, oder wenn sie, wie der Winzer richtig sagt, gesund zur Welt kommen. Dann hat doch wohl auch das häufig wiederholte Spritzen und Schwefeln viel geholfen, um die Trauben gesund zu erhalten. Dann aber ist wohl auch anzunehmen, daß die kühle Witterung ebenfalls dazu beitrug, daß die Trauben gesund geblieben sind. Seit dem 4. August hatten wir keinen sommerlich warmen Tag mehr, bei dem anhaltenden Regen war die

niedrige Temperatur vielleicht ein Glück. Die niedere Wärme und die übergroße Nässe fangen nun aber doch an, nachteilig auf die Lebenskraft der Reben einzuwirken. Das Laubwerk prangt nicht mehr im dunkeln grün, es nimmt eine mehr fahle Farbe an und damit werden wir an den nahenden Herbst erinnert. Tatsächlich hat der Weinherbst in der Nachbarschaft bereits begonnen, die Frühburgundertrauben wurden gelesen. Auch dieses hat für uns ein ganz besonderes Interesse. Trotz des trübflügeln Augustmonates und trotz des feuchten Lesewetters, hat der Frührote einen ganz normalen Most gezeitigt. Es wurden solche von über 70 Grad Dechle gewogen, und somit sind auch die Aussichten für die Güte unserer späteren Trauben nicht ganz schlecht. Der Juli hat in diesem Jahr die Hauptsache getan, er hat gut vorgesorgt. Die Aussichten auf eine reichliche Menge sind noch nicht viel geschmälert. Auf den Höhen, wo der Destricher dominiert, da sind die Trauben noch immer schön und voll, ebenso die Rieslinge in den eigentlichen Berglagen. Nur in den Niederungen greift der Sauerwurm weiter um sich und nistet sich die Rohsfäule ein, doch sind dies immer nur beschränkte einzelne Lagen. Sogar die seit einem Jahrzehnt vom Wurm so stark heimgesuchte Rüdesheimer Gemarkung hat trotz der Ungunst des Wetters weniger davon zu leiden. Wohl wird auch dort noch über Wurmschaden geklagt, doch ist derselbe noch nicht zur Katastrophe ausgeartet. Wir können also immer noch Wein machen, nur wird es kein Elfer werden. Die Arbeiten mußten während der letzten Woche gänzlich ruhen, es war unmöglich, die Weinberge zu betreten. Der Schluß der Weinberge steht nahe bevor, in einzelnen Gemarkungen ist teilweise schon geschlossen, es wird mancher Weinberg nicht mehr geläutert werden können. Es ist Hoffnung vorhanden, daß sich das Wetter auf die Dauer ändert und unser Bericht wird weniger düster erscheinen, wenn er bei Sonnenschein zum Leser kommt.

□ Destrach, 13. Sept. Die Weinberge hiesiger Gemarkung sind vom Samstag, den 21. September an geschlossen. Der Behang in denselben ist reichlich; Sauerwurm und Rohsfäule sind nur vereinzelt anzutreffen.

* Hattenheim, 13. Sept. Der amtliche Weinbergsschluß in hiesiger Gemarkung erfolgt mit nächster Woche. Die Herbstaussichten schmälern sich bei dem anhaltenden Regenwetter etwas. Man trifft stellenweise Rohsfäule an.

☺ Lorchhausen, 13. Sept. Die rauchfeuchte Witterung hält die Traubenreife in unliebsamer Weise auf, hat aber sonst unmittelbaren Schaden in den Weinbergen noch nicht verursacht, doch wäre jetzt trockene, sonnige Witterung sehr nötig. Wo zuweilen einzelne Beeren aufplatzen, ergibt sich bei näherer Untersuchung, daß diese bereits vom Schimmelpilz ergriffen waren. Diese Krankheit trat in geringerem Umfang auf, hat aber in diesem Jahre mehr geschadet wie die Blattfallkrankheit. Wer mit dem Schwefeln bei der Hand war, erhielt seine Weinberge gesund, während das Spritzen mit der Kupferkalkbrühe sich weniger notwendig erwies. Der Winzer studiert halt nie aus; in den Weinbergen macht man jedes Jahr neue Beobachtungen und Erfahrungen. In den unteren Lagen sind die Trauben etwas dickbeeriger und weiter vorgeschritten, wie in den höher gelegenen Gemarkungsteilen.

Aus Rheinhessen.

△ Aus Rheinhessen, 13. Sept. Gleichwie im August das Regenwetter an der Tagesordnung war, scheint es auch im September werden zu wollen, nur mit dem Unterschied, daß zu der ständigen Feuchtigkeit jetzt noch eine empfindlich kühle Witterung eingetreten ist. Die Reben werden hierdurch sehr in ihrer weiteren Entwicklung beeinträchtigt und die Rohsfäule greift um sich. Die in den meisten Gemarkungen wegen der drohenden Fäule bereits begonnene und teilweise beendete Frühburgunderlese hat im großen und

ganzen ein zufriedenstellendes Ergebnis geliefert. Mit der Güte des gewonnenen Mostes ist man zufrieden, denn es wurden Mostgewichte von 70—82 Grad nach Dechsle festgestellt, dagegen ist der Säuregehalt recht groß, was wohl der übergroßen Feuchtigkeit zuzuschreiben ist. Die übrigen Herbstausichten sind allerdings noch zufriedenstellend, doch werden sie infolge der ungünstigen Witterung keineswegs besser. Der Behang ist sehr reichlich. Die Trauben gehen der Reife entgegen. Das Geschäft hat in der letzten Zeit etwas nachgelassen. Bezahlt wurden für das Stück Frühburgundermost im allgemeinen 600—700 Mk. In den letzten 8 Tagen wurden in Rheinhessen insgesamt etwa 65 Stück 1911er Weine umgesetzt. Angelegt wurden für das Stück 1911er in Nieder-Saulheim 720 Mk., in Dörfen 760 Mk., in Undenheim 800 Mk., in Bechtheim 880 Mk., in Hahnheim 950 Mk., in Alsheim 980 Mk. und in Oppenheim 1100 Mark.

+ **Freiweinstein**, 13. Sept. In der hiesigen Gemarkung hat die Lese der Frühburgundertrauben bereits stattgefunden. Der Ertrag war nicht befriedigend, dagegen ist man mit der Güte zufrieden. Es ergaben sich Mostgewichte von 70 bis 75 Grad Dechsle.

* **Ober-Ingelheim**, 13. Sept. Auf die zu Ende der letzten Woche begonnenen Frühburgunderlese sind auch schon in den ersten Tagen größere Kaufabschlüsse gemacht worden. In Ober-Ingelheim wurden zuerst 3.50 Mk. und später 3.60 Mk. für das Viertel (18 Pfund) geboten, so daß sich der Preis für den Zentner Trauben auf 20 Mk. stellt. Derselbe Preis wurde auch in Ludwigshöhe und in anderen Orten bezahlt. Das quantitative Ergebnis ist je nach der Lage der Weinberge sehr verschieden.

× **Ober-Ingelheim**, 10. Sept. Im Rotweingebiete des Selztales ist der Frühburgunderherbst teils im Gange, teilweise auch bereits beendet. In der Gemarkung Ober-Ingelheim war man mit der Lese der Frühburgundertrauben recht schnell fertig. Beim Wiegen des Mostes ergaben sich nach Dechsle'scher Messung Gewichte von 72—82 Grad. Der Säuregehalt bezifferte sich dabei auf 9,5 bis 11 pro Mille.

△ **Vingen**, 11. Sept. In der benachbarten Gemarkung Büdesheim ist der Beginn der Frühburgunderlese auf Freitag, den 13. September festgelegt worden. Nach einer Mitteilung der Bürgermeisterei kann in dieser Gemarkung mit einem Ertrag von 90—100 Stück gerechnet werden.

* **Laubenheim**, 12. Sept. In den gut gelegenen Weinbergen findet man bereits reife Trauben, leider nimmt aber die Sauerfäule durch die anhaltende nasse Witterung in einigen Bezirken ganz bedeutend zu, wodurch die Qualität des Weines beeinträchtigt wird. Eine weitere Plage für den Winzer ist die Zunahme der Staare in diesem Jahr. Hier und in den Nachbargemeinden fallen sie zu hunderten in die Weinberge ein, um sich an den Trauben gütlich zu tun.

* **Groß-Winternheim**, 12. Sept. In den letzten Tagen fand die Lese der Frühburgunder in hiesiger Gemarkung statt. Der Ertrag war recht mittelmäßig, besonders aus dem Grunde, weil im Frühjahr der Frost in tieferen Lagen viel geschadet hatte. Die Qualität ist in Anbetracht der schlechten Witterung, die wir seit Ende Juli haben, immer noch gut zu nennen. Es wurden Mostgewichte von 70—76 Grad Dechsle gemessen bei 10—15 pro Mille Säure. Verkauft wurde das Viertel zu 3.15—3.50 Mark, was einem Stückpreis von 600—700 Mk. gleichkommt. Die Ausichten für die noch ausstehenden Kreszenzen werden mit jedem Tag geringer, obwohl der Stand der Trauben bis jetzt noch gut ist; wenn bald noch trockenes, sonniges Wetter eintritt, so ist immer noch ein guter Mittelwein zu erhoffen.

Vom Rhein.

□ **Vom Mittelrhein**, 12. Sept. Allenthalben werden die Weinberge geschlossen, so auch in den

Gemarkungen Ober- und Niederheimbach wo in den nächsten Tagen der Schluß erfolgt. In der Gemarkung Oberheimbach ist noch ein Nebelausherd in der Lage „Berg“ gefunden worden. Bis jetzt wurden fast 400 Stöcke als verfault erkannt.

* **Braubach**, 13. Sept. Vom 10. ds. Mts. sind die Weinberge geschlossen. Die Auslese sauerfauler Beeren wird eifrig betrieben.

Von der Nahe.

— **Von der Nahe**, 13. Sept. Infolge des ständig schlechten Wetters haben sich die Herbstausichten im hiesigen Weinbaugebiete verschlechtert. Die Trauben, die bisher eine sehr große Widerstandskraft entwickelt haben, beginnen der übergroßen Feuchtigkeit und der herrschenden Kühle zu unterliegen. Da die Frühsorten kurz vor der Reife stehen, sind die Weinberge der betreffenden Gemarkungen geschlossen worden. Die Ernten beginnen in den nächsten Tagen. Der Handel ist nach wie vor still. Die bisherigen Preise konnten sich auch in der letzten Woche behaupten.

○ **Kreuznach**, 13. Sept. Das etwa 135 Ar große bekannte Weingut „Niederhauser Hermannshöhle“ ist durch Kauf in den Besitz des Weingutsbesizers Herrn Karl Voigtländer übergegangen. Die an die bisherigen Besitzer, Geschwister Wenzel, zu zahlende Kaufsumme beträgt 16500 Mk. Die diesjährige Kreszenz ist in dieser Summe mit eingeschlossen.

Aus Franken.

△ **Aus Franken**, 13. Sept. Die Herbstausichten haben sich hier wesentlich verschlechtert und es hat den Anschein, als ob das Jahr 1912 zu den schlechten Weinjahren gezählt werden kann. Zu diesem Schlusse ist man berechtigt, da nach alter Winzerregel der Monat August für den Weinbau der wichtigste des Jahres ist. Und der August hat nur Regen gebracht, vier lange Wochen hat es mit kleinen Unterbrechungen ständig geregnet. Von Bedeutung ist es, festzustellen, was in Franken an dem voraussichtlichen Fehljahre schuld ist. Den größten Teil der Schuld tragen die Ende des Winters und im Frühjahr aufgetretenen starken Fröste, Fröste wie sie in den letzten 20 Jahren nicht zu verzeichnen waren. Nach einem milden Winter setzte in den ersten Tagen des Februars starker Frost ein, dem ein großer Teil der schon in Saft stehenden Reben in den ungeschützten Lagen zum Opfer fielen. Ganz besonders waren dies Elbling, Portugieser und Gutbel. Mitte April war ein weiterer Kälterückschlag zu verzeichnen und was diesen ersten Frösten nicht zum Opfer fiel, litt erheblich unter den Frösten, welche die ersten Tage des Maimonats brachten. Zum Teil waren schon an den Rebstöcken in den geschützteren Lagen Gescheine vorhanden, die zum größten Teil abfroren. Diese Weinberge weisen in diesem Jahre einen weniger guten Behang auf. Dagegen war der Behang in den kleineren und mittleren Lagen, die zur Zeit der Nachtfroste noch nicht soweit vorgeschritten waren, gut. Da im vergangenen Jahre infolge der äußerst günstigen Witterung, insbesondere infolge der abnormen Trockenheit die Pilzkrankheiten fast überhaupt nicht aufgetreten waren, sind in diesem Jahre die Winzer bei den Bekämpfungsarbeiten zum Teil weniger sorgfältig zu Werke gegangen als dies wohl sonst der Fall gewesen wäre. Da nun diesmal die Krankheiten in sehr großem Maße auftraten, so hat sich diese Lässigkeit bitter gerächt. In vielen Gemarkungen ist die Ernte vom Oidium, der Lederbeerkrankheit und durch die Blattfallkrankheit vernichtet worden. Daneben ist dem Sauerwurm infolge der ständigen Feuchtigkeit für sein Zerstörungswerk viel Spielraum gelassen und auch die Rohfäule nimmt in großem Maße zu. Ändert sich nicht das Wetter in der nächsten Zeit, so giebt es hier einen empfindlichen Ausfall bei dem Ertrage und das Jahr 1912 kann dann sowohl der Menge als auch der Güte nach, infolge der Zusammenwirkung der schlechten Witterung, dem

starken Auftreten der Pilzkrankheiten und der Lässigkeit der Winzer bei den Bekämpfungsarbeiten, als ein schlechtes in die Annalen des Weinbaues eingetragen werden.

Aus der Rheinpfalz.

+ Aus der Rheinpfalz, 13. Sept. Die Traubensäule nimmt zu, besonders ist dies in den tieferen Lagen der Fall. Die Weinberge sind allgemein geschlossen worden. Die Ernte der Frühburgundertrauben ist im Gange. Es wurden hierbei Mostgewichte bis zu 80 Grad nach Wechsle festgestellt. Die allgemeinen Herbstausichten haben sich infolge der ständig feuchtkalten Witterung verringert. Sollen sie nicht noch mehr zurückgehen, so müßte in den nächsten Tagen günstigeres Wetter eintreten, worauf allerdings kaum zu hoffen ist. Die Preise für 1911er Weine steigen infolge der verschlechterten Ausichten für den 1912er Herbst fortgesetzt. Für Frühweißtrauben und für Frührottrauben wurden für den Zentner 15—23 Mk. angelegt. Für das Fuder 1911er Weißweine wurden 600—1400 Mk. und für Rotweine 580—700 Mk. bezahlt, Weißweine aus den besseren und besten Lagen wurden in der letzten Zeit mit 1400 bis 3800 Mk. bewertet. Die Nachfrage nach Weinen älterer Jahrgänge ist gestiegen.

Verschiedenes.

✚ Geisenheim, 11. Sept. Angestellten-Versicherung. Die von dem Kaufmännischen Verein Mittel-Rheingau am letzten Freitag in das „Hotel zur Linde“ einberufene öffentliche Versammlung war sehr zahlreich besucht. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden Herrn Carl Schneider, Winkel, referierte der Syndikus der Handelskammer Mainz, Herr Meesmann in eingehender und von großer Sachkenntnis getragener Weise über die hauptsächlichen Bestimmungen des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Der Redner verbreitete sich insbesondere über die Ausführungsbestimmungen des neuen Gesetzes und wurde seinem vortrefflichen Vortrag lebhafter Beifall gezollt. An das Referat schloß sich eine freie Aussprache an und wurde weiterhin von den zahlreich erschienenen Vertretern der Rheingauer Kaufmännischen Korporationen und Privat-Angestelltenverbände einstimmig beschlossen, bei den bevorstehenden Wahlen der Vertrauensleute und Ersatzmänner gemeinschaftlich vorzugehen. Es wurde die Bildung eines Wahlausschusses sofort vorgenommen und eine erste geschäftliche Sitzung für Freitag, den 13. September, abends 9 Uhr im „Ruthmann'schen Saale“ zu Mittelheim einberufen.

○ Bingen, 11. Septbr. Der „Verein ehemaliger Oppenheimer Weinbaukünstler“ besuchte heute unsere Stadt. In großer Zahl hatten sich die „Oppenheimer“ hier mit ihren Damen eingefunden. Zunächst wurde das Binger Rathaus, die Burg Klopp aufgesucht, wo eine Weinprobe stattfand. Die Weine hierzu waren von Mitgliedern der rührigen Vereinigung Binger Weinbergbesitzer gestiftet worden. Die Herrschaften wurden von dem Herrn Beigeordneten der Stadt Bingen, Schneider, als Vertreter der Stadt, und Herrn Weingutsbesitzer G. Naack, als Vertreter der Vereinigung Binger Weinbergbesitzer begrüßt. Nach der Besichtigung der Altertumsammlung war Mittagstisch im Pariser Hof, worauf eine Besichtigung des Binger Weinbaugebietes und ein Ausflug auf den Hochsberg sich anschloß.

* Niederhausen, 11. Sept. Kein Winzer sollte versäumen, die jetzt in ihren Neubauten fertiggestellte königliche Domäne bei Niederhausen an der Nahe in Augenschein zu nehmen. Für den Weinbergsvogt wurde eine schöne Dienstwohnung errichtet, ferner ein großes Kelterhaus mit umfangreichen Kellereien, die alle unterirdisch in

die Felsen eingehauen sind. In dem geräumigen Kelterhaus sind zwei hydraulische Kellern aufgestellt, die je 1000 Liter fassen, unter dem Kelterhause befindet sich eine Küferwerkstätte und der Gähkeller, der mit Dampfheizung versehen ist. Eine altdeutsch mit Biedermeiermöbeln eingerichtete Probierstube und das Laboratorium kommen hinzu. Zurzeit werden außer 110 Arbeitern noch 90 Gefangene beschäftigt, die die Neuanlagen herstellen, zu deren Vollendung noch 3—4 Jahre hingehen werden. Nach Fertigstellung dieser Arbeit umfaßt die königliche Domäne etwa 300 Morgen Weinbergsland.

Gerichtliches.

* Weinkontrollbuch. (Urteil des Sächsischen Oberlandesgerichts Dresden.) Bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. Felix Walther-Leipzig. Auch in Nebenverkaufsstellen muß ein Weinbuch auf Grund des Weingesetzes vom 7. April 1909 geführt werden. Da die Verabsäumung dieser Pflicht zu recht empfindlichen Strafen des Geschäftsherrn führt, so wird nachstehender Fall verdiente Beachtung bei allen finden, die mit dem Weinhandel in Berührung stehen. Der Konsumverein zu D. hat außer seinem Hauptgeschäft noch 22 Verkaufsstellen z. T. in anderen Gemeinden. Die Verkaufsstellen bilden keine selbständigen Betriebe, sondern sind von dem Hauptgeschäft vollständig abhängig. Ein Weinbuch wurde für den gesamten Betrieb im Hauptgeschäft geführt, dagegen nicht in den Verkaufsstellen für jede gesondert. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Vereins wurde deshalb wegen Vergehens gegen das Weingesetz zu Strafe verurteilt. Auf seine Revision erklärte das Sächsische Oberlandesgericht: Der § 19 Wein-G. spricht zunächst im Abs. 1 den Grundsatz aus, daß derjenige, welcher Wein gewerbmäßig in Verkehr bringt, verpflichtet ist, Bücher zu führen, aus denen die im Gesetz unter 1 bis 3 aufgeführten Tatsachen zu ersehen sind. Im Abs. 2 findet sich eine Ergänzungsvorschrift bezüglich des Inhalts der in die Bücher zu machenden Eintragungen, der Abs. 3 spricht von der Verpflichtung zur Aufbewahrung der Bücher nebst den dazu gehörigen Geschäftspapieren. Endlich der 4. Absatz verweist hinsichtlich der näheren Bestimmungen über die Einrichtung und die Führung der Bücher auf den Bundesrat. Letzterer hat nun in der Bef., betr. Bestimmungen zur Ausführung des Wein-G. vom 9. Juli 1909 zu § 19 Wein-G. u. a. bestimmt: „Die Bücher und Belege sind sorgfältig aufzubewahren und auf Verlangen jederzeit den nach § 21 des Gesetzes zur Kontrolle berechtigten Beamten oder Sachverständigen vorzulegen. Sind die Geschäftsräume von den Kellereien oder sonstigen Lagerräumen getrennt, so sind die Bücher auf Verlangen auch in den zu kontrollierenden Räumen vorzulegen.“ Mit Recht verwertet das Landgericht das Erfordernis der jederzeitigen Bereitschaft, das Weinbuch dem kontrollierenden Beamten vorzulegen, für seine Ansicht, daß im vorliegenden Falle auch in der N.er Verkaufsstelle des Konsumvereins ein solches Buch zu führen war. Denn es leuchtet ohne weiteres ein, daß die Möglichkeit, das Weinbuch in N. dem dort kontrollierenden Beamten ohne erhebliche Verzögerung zur Einsichtnahme vorzulegen, ausgeschlossen war, wenn es in N. gar nicht geführt wurde, sondern ausschließlich am Orte des in D. gelegenen Hauptgeschäfts. Die Vorlegung des Buchs in N. hätte für den Fall, daß zu diesem Zwecke seine Herbeischaffung von D. bewirkt worden wäre, bei der nicht unbeträchtlichen Entfernung der beiden Orte voneinander einen so bedeutenden Zeitverlust zur Folge gehabt, daß sie einer Nichtvorlegung gleichkam. Daher hätte schon aus diesem Grunde auch in der N.er Verkaufsstelle ein Weinbuch geführt werden müssen. Selbstverständlich würden in das in N. zu führende Weinbuch lediglich die Geschäfte einzutragen gewesen sein, die sich auf den dortigen Umsatz in Wein bezogen, im Gegensatz zu dem in der Hauptge-

Finck Cabinet



Josef Finck & Co., Mainz a. Rh.

Telefon 4005. Hoflieferanten. Obstschäumweinkellerei. Telefon 4005.

Die Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis: ein vielfarbiges Plakat, 2 kleinere Plakate, 50 farbige Reklamekärtchen, 50 ärztl. Gutachten und Anerkennungsschreiben sowie 6 Ausstellflaschen.

Durch Qualität u. Umsatz Deutschlands führender Flaschengär-
Obstschäumwein.

Garantiert französische
Flaschengärung.

Kein mit fremder Kohlensäure
moussierend gemachter Apfelwein

Weinähnlicher Charakter, energisches langandauerndes Mousseux, relativ geringer Alkoholgehalt, daher fast unbegrenzte Bekömmlichkeit, sind Eigenschaften, die bei gleich billigem Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Unerreicht im Glase, sowie in Bowlen und Mischungen.



Schutz-Märke

schäftsstelle in D. geführten Weinbuche, das den gesamten Weinumsatz des Vereins zu umfassen hatte. Sonach muß der Angeklagte als der Leiter des Hauptgeschäfts des Konsumvereins P., dem die im Weingefetze vorgeschriebene Buchführungspflicht oblag, auch für die zu Unrecht unterlassene Führung eines Weinbuchs in der Rer Verkaufsstelle verantwortlich gemacht werden. Es ist daher, da auch die Frage des subjektiven Verschuldens nach den getroffenen tatsächlichen Feststellungen des Vorderrichters unbedenklich zu bejahen ist, die Verurteilung des Angeklagten ohne Rechtsirrtum erfolgt. Die Revision war deshalb erfolglos.

Resultate von Weinversteigerungen.

= Mainz, 10. Sept. Bei sehr gutem Besuche gelangten hier heute in der ersten Versteigerung der Herbstgeschäftszeit, der „Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Weinabteilung in Wiesbaden, 110 Nummern 1899er bis 1910er Bergsträßer, Rheinheffische, Rheingauer und Rheinpfälzische Weine auf den Markt. Bei flotten Geboten konnten die meisten der ausgetretenen Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Mangels genügender Gebote wurden 26 Nummern zurückgezogen. Bezahlt wurden für Bergsträßer Weine: 3 Stück 1905er Heppheimer 720—730 Mk., für Rheinheffische Weine: 1 Halbstück 1906er Bodheimer 500 Mk., 1 Halbstück Bechheimer 430 Mk., für Rheingauer Weine: 3 Halbstück 1899er Rauenthaler 520—560 Mk., zusammen 1600 Mk., im Durchschnitt das Halbstück 534 Mk., 1 Halbstück 1900er Eltviller 510 Mk., 5 Halbstück Erbacher 490 bis 660 Mk., zusammen 2860 Mk., durchschnittlich das Halbstück 572 Mk., 1 Halbstück Deßlicher 650 Mk., 2 Halbstück 1901er Niedlicher 490 und 510 Mk., 3 Halbstück Rauenthaler 510—570 Mk., 3 Halbstück Rüdesheimer 560 bis 580 Mk., 4 Halbstück 1904er Erbacher 600—690 Mk., zusammen 2540 Mk., durchschnittlich das Halbstück 637 Mk., 2 Halbstück 1905er Neudorfer und 1 Halbstück Rauenthaler je 600 Mk., 2 Halbstück 1908er Deßlicher 700 und 710 Mk., 1 Halbstück 1909er Winkeler 560 Mk., 1 Halbstück Hallgartener und 1 Halbstück Deßlicher je 600 Mk., 1 Halbstück Geisenheimer 750 Mk., 1 Halbstück Rüdesheimer 810 Mk., 2 Halbstück 1910er Mittelheimer 500 und 510 Mk., 2 Stück Erbacher 1030 und 1080 Mk., 1 Halbstück Hattenheimer 590 Mk., 1 Halbstück Neudorfer 540 Mk., 2 Halbstück Eltviller 560 und 570 Mk., 1 Halbstück Rauenthaler 670 Mk., für Rheinpfälzische Weine: 2 Fuder 1900er Deidesheimer 1210 und 1260 Mk., 2 Fuder Ruppertsberger 1450 und 1590 Mk., 1 Fuder 1902er Deidesheimer 740 Mk., 1 Fuder Ruppertsberger 810 Mk., 2 Fuder 1903er Ruppertsberger 730 und 740 Mk., 7 Fuder 1904er Deidesheimer 790—1110 Mk., zusammen 6340 Mk., durchschnittlich das Fuder 906 Mk., 1 Fuder Wachenheimer 800 Mk., 3 Fuder Forster 810—990 Mk., 5 Fuder Ruppertsberger 790—960 Mk., 5 Fuder 1905er Hambacher 600—640 Mk., 7 Fuder

Deidesheimer 740—1080 Mk., 1 Fuder 1908er Ruppertsberger 930 Mk. Der Gesamterlös für 5 Stück, 42 Halbstück und 37 Fuder betrug 59 480 Mk. ohne Fässer.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Mainz, Mittwoch, den 18. September, vormittags 11 Uhr, bringt Herr Georg Schmitt, Weingutsbesitzer in Rierstein, in der „Liedertafel“, Große Bleiche 56, 22 Stück und 19 Halbstück 1910er und 15 Halbstück 1909er teilweise Naturweine aus den feinsten Lagen zur Versteigerung. Tage: 1910er Mk. 800—1100 per Stück, Markt 600—1000 per Halbstück; 1909er Mk. 900—1450 per Halbstück.

Aus Winger-Vereinen.

⊙ Vom Mittelrhein, 11. Sept. Der „Wingerverein Manubach“ hat sein Geschäftsjahr 1911/12 mit einem Reingewinn von 1012.04 Mk. abgeschlossen. Die Bankschulden des Vereins bezifferten sich am Ende des Geschäftsjahres auf 10 217.90 Mk., der Reservefonds auf 5664.44 Mk., der Traubengeldfonds auf 4 151.37 Mk., und das Geschäftsguthaben der 45 Mitglieder auf 2510 Mk. Der Weinbestand des Vereins ist mit 443.60 Mk. und die Grundstücke und Gebäude desselben mit 18 211.62 Mk. in Rechnung gesetzt worden.

Rosen- und Gartenbau-Ausstellung in Forst.

Forst, die größte Tuchindustriestadt Deutschlands unternimmt unter Mitwirkung des Vereins der deutschen Rosenfreunde und des ortsanfässigen Vereins der Gärtner und Gartenfreunde für 1913 zum Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers eine Rosen- und Gartenbau-Ausstellung und verbindet damit die Absicht, einen ständigen Rosengarten zu errichten.

Weit über 100 Tuchfabriken sind fast durchweg mit größeren oder kleineren Privatparks umgeben, und circa 2500 mustergerüstig angelegte Schrebergärten dienen zur Erholung des Mittel- und Arbeiterstandes. Mit seltener Einmütigkeit sind demnach alle Schichten der Bevölkerung an dem Gartenbau und an dem Gelingen der Gartenbau-Ausstellung interessiert.

Innerhalb kurzer Zeit ist ein Garantiefonds von über 40 000 Mark gezeichnet worden, welcher sich noch erheblich vergrößern wird. Dem Geschäftsausdruck gehören ausstellungserfahrene, kaufmännische sowie auch fachliche Mitarbeiter an, unter denen alle Zweige des großen Gartenbaues in gleicher Anzahl vertreten sind.

Das gewählte 55 Morgen große Ausstellungsgelände der Wehrinsel und der angrenzenden Ländereien ist ein idyllisch, landschaftlich schöner Ort, welcher an der Reize gelegen, mehrfach von Abweichungen derselben durchzogen wird. Für künstliche Bewässerung ist durch Wasserleitung an allen Orten gesorgt.

Die Bodenverhältnisse sind äußerst günstige und werden durch reichliche und sachgemäße Düngzufuhr noch erheblich verbessert. Das Gelände ist nach großzügigem Plan unter Zugrundelegung der besten Erfahrungen auf dem Gebiete des Ausstellungs- und Städtebaues in der Aufteilung begriffen. Als Grundlag hat sich die Geschäftsführung zur Aufgabe gestellt, selbst dem kleinsten Aussteller in seinen Ansprüchen gerecht zu werden und dem Publikum die Ausstellungsgegenstände in denkbar bester Anordnung darzubieten. Wo es möglich ist, wird versucht, sich ähnelnde Ausstellungsobjekte zu Gesamtbildern und Wirkungen zusammenzuziehen, ohne daß die einzelnen Objekte in ihrem Werte beeinträchtigt werden.

So ist beabsichtigt, Musterrebebergartenkolonien, — Gärtnereibetriebe, — Gärten und Gartenteile, — Parkteile, Gartenarchitekturen, Friedhofsteile, Nutenhaine, auch tropische Bilder zu schaffen, welche sich nicht nur dem Auge des Besuchers angenehm darbietet, sondern ihm vor allen Dingen die Wahl seines Bedarfes leicht machen.

Eine Neuheitenschau verspricht für den Fachmann besonderes Interesse zu erregen. Vorgeesehen sind ferner noch:

Abgeschnittene Blumen und Bindereien, Obst und Obstprodukte, Gemüse und Konserven, Aquarien und Terrarien.

An besonderen Einrichtungen sind noch vorgeesehen: Ein Verkaufsbureau, Führungsvorträge und Vortragsabende.

Die Staatseisenbahn hat bereitwilligst freie Rückfracht für ganz Deutschland gewährt. Die eingegangenen Anmeldungen aus ganz Deutschland und die bereits erfolgten Rosenpflanzungen, welche zur Zeit zum Teil in vollster Blüte stehen, berechtigen zu den besten Hoffnungen für das Gelingen der Ausstellung. Die zentrale Lage der Stadt Forst in Deutschland, an der Eisenbahnstrecke Halle-Sagan-Breslau, birgt für zahlreiche Besuch der Ausstellung und wird noch mehr wie bisher ein dauerndes Abgabebiet für den handeltreibenden Gärtner bilden.

Terminkalender für Weinversteigerungen

Herbst 1912. (Nachd. verboten.)

Termin:	Ort:	Versteigerer:
19. Sept.	Alsheim	Winzergenossenschaft
19. "	Nierstein	Georg Schmidt
19. "	Nierstein	Reinhold Senfter

Frühjahr 1913.

5. Mai	Hallgarten	Winzer-Verein
6. "	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft
5. Juni	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft
9. "	Johannisberg	Winzer-Verein
10. "	Hallgarten	Winzer-Verein

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die

Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon No. 6),

zugleich Geschäftsstelle der

Annoncen-Expedition D. Frenz, Mainz,

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie

Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Ann. und

Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen

Verandt der Weinlisten an die Wein-

händler und Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen

in die nur bestgeeigneten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur

prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.

Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Beilagen-Hinweis.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält eine Beilage, die in interessanter Weise auf die Düngung mit Thomasmehl aufmerksam macht.

Die Expedition.



JOSEF SCHMITT

Hauptkatalog
gratis

Baumschulen

Kiedrich b. Eltville (Rheingau)

Beste
Referenzen

Altbewährte Bezugsquelle für erstklassige Obstbäume in allen Formen. Beeren-Obst Coniferen, Rosen, Schlinggewächse etc. Inhaber hoher Staats-; Ehren- u. Erster Preise.

• • **Sämtliche Drucksachen** • •

liefert prompt und billigst

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Oestricher Kirchweih. Hotel Steinheimer!

(Direkt an der Anlegestelle der Niederländer Dampfer.)

Sonntag, den 15., Montag, den 16., sowie
Nachkirchweih-Sonntag, den 22. September, von
nachmittags 4 Uhr ab

Grosse Tanz-Musik

(Militär-Kapelle).

Borzügl. naturreine Weine verschied. Jahrgänge!

Spezialität: 1911er.

— Ausgezeichnete reichhaltige Küche. —

Hochachtend!

Franz Phil. Jos. Doufrain,

Weingutsbesitz: Destrach, Sattenheim, Hallgarten u. Mittelheim.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung

empfiehlt

Kyanisierungsanstalt

Weinbergspfähle u. Stücker

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

— Ausserordentlich haltbar. —

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Wein, Weinbau und Weinkultur

Literatur u. Bildliches hierüber kauft u. verkauft

Ludwig Rosenthal's Antiquariat

MÜNCHEN

Hildegardstrasse 14 und Lenbachplatz 6.

Spezialkataloge stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Weinversteigerung in Mainz.

Mittwoch, den 18. September 1912,

vormittags 11 Uhr, bringe ich in der Tiedertafel, Große
Bleiche 56

25/1 u. 19/2 Stück 1910er | teilweise
u. 15/2 „ 1909er | Naturweine

aus den feinsten Lagen zur Versteigerung.

Probetage: Im Hause in Nierstein am 3., 4., 11. u. 12. Sept.
In Mainz im kleinen Saale der Tiedertafel am 10.
September von 10—4 Uhr.

Georg Schmitt,
Nierstein.

Heinrich Fuchs junior,

Kistenschreinerei

Eltville im Rheingau

Boller-Chaussee No. 1.

Spezialität:

WEINKISTEN

mit und ohne Verschluss.

Auf Wunsch mit **eingebannter**, versand-
fertiger **Signierung** und **Firmenbrand**.

Preisliste gratis und franko.

Für Filtrier- und Wasch-Apparate
empfehle meine extra starken**Drahtgewebe in Messing und Kupfer**

Aufspannen d. Gewebe a. Apparate w. gewissenhaft ausgeführt.

Drahtbürsten.

Fertige Sieb-Durchwürfe, Drahtseile u. Drahtgeflechte aller Art.
Konkurrenzgeflecht, 50 mal 1 m, von 8 Mk. an.

Gg. Müller, Inh. C. Berger, Neustadt a. Hdt.

Sieb- und Gitterfabrikation ————— Telefon 665.

Ph. & Hch. Baum, Bad Kreuznach.**Deutsche Weiß- und Rot-Weine**mittlerer und bester Lagen von Nahe, Rheinhessen und
Rheingau.Spezialität: **1911er Naturweine.**

Abgabe in ganzen und halben Waggonladungen.

Verkehr durch die Weintommissionäre.

Keine Reisenden!

Keine Agenten!

Stoff- Strohhülsenfabrik
beschäftigte und Säckelwerkzu verkaufen, evtl. Teilhaber gesucht. Off. sub.
L. 3247 Geschäftsstelle dieses Blattes.**ETIKETTEN** für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Konkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.**JLLERT & EWALD**
GROSS-STEINHEIM-HANAU**Jakob Burg**Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen
gerne bereitwillig auf Anfrage.**LÜTZEL-GUANO**ist als Beidünger oder Ersatz von Stallmist ein
anerkannt vorzüglich wirkender, preiswerter, organischer
Weinbergsdünger.

Die Nährstoffe sind leicht löslich — Für Gehalt wird garantiert.

Sehr empfehlenswert auch für Garten- und Feldbau,
Rasen und Gemüse, Spargel und Hopfen, Obstbäume,
Halm- und Hackfrüchte.Der Lützel-Guano war 1911 bereits im November
ausverkauft. Eine zeitige Vorausbestellung ist da-
her zu empfehlen.

Nähere Auskunft erteilt der Generalvertreter der Fabrik:

Jakob Machemer I., Weingutshesitzer.
Sprendlingen i. Rheinhessen.Lager in Bingen: **Rudolf Ludewig.**

Sehr günstig!

Wittlicher Strohhülsen-Fabrik**WITTLICH** (Mosel).

Man verlange Offerte!

Lager in Rüdesheim: **Otto Jung.****Joh. Bapt. Sturm**

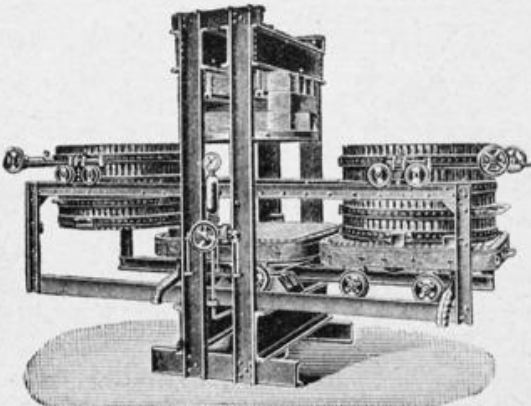
Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Pressbiete aus ganz altem Eichenholz
Pressgut kommt mit Eisen nicht
in Berührung.



Kein Oberdruck.

Obst- und Traubenpressen

D. R.-Patent.
Höchster Druck :: Grösste Ausbeute
Hochvollendete Konstruktion

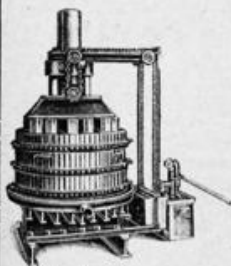
Obstmühlen

für Hand- und Kraftbetrieb

Mostpumpen

liefern als Spezialität

Kleemann's Vereinigte
Obertürkheim (Württemberg) Fabrik n



Oberdruckpresse,
ges. gesch.

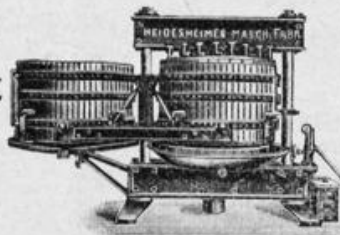
Heidesheimer Maschinen-Fabrik

Meinke, Krebs & Wegener
HEIDESHEIM bei MAINZ
Fernsprecher Amt Ingelheim No. 268

Hydraul. Weinpressen

Spindelpressen, Obst- und
Traubenmühlen,
Fass-Dämpf- und Brüh-Apparate
in nur erstklassiger Ausführung.

Ehrenvolle Auszeichnungen. Beste Referenzen.
Einige Vertretungen sind noch abzugeben.



Unterdruckpresse,
ges. gesch.

Verlangen Sie

unsere Broschüre R über

Hydraulische

Wein- und Obstpressen

wenn Sie Ihre Kelterei hydraulisch
einrichten, oder Neuanschaffungen
machen wollen.

Rheinische Maschinenfabrik,
Oppenheim.

Weinkeller

in Wiesbaden

mit Aufzug, Hof, Lagerraum u.
allen Bequemlichkeiten sehr billig
zu vermieten.

Ausk. Wiesbaden, Adolfsstr. 8.

Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste u. Billigste
im Handel. — Einmal versucht,
führt zum ständ. Gebrauch. —
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskurant,
evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik,
Coblenz-Lützel.

Gegründet 1864.

Eichen-Pflanzenkübel

aussergewöhnlich billig.

Wilh. Streck, Bonn.

Umsonst reichhaltiges
Musterbuch Nr. 10.

Pet. Perabo,

Wein-Kommissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.

Katalog gratis! Direkt an Privat

In Chevreau-Boxleder Schnür-
und Knopfstiefel mit und ohne
Lackapfe für
Damen u. Herren Paar Mt. 5.50
Luxusausführung „ „ 7.50

Paarweise Nachnahme.

— Umtausch gestattet. —

Deutsche Schuhzentrale
Birmajens.



ohne
Centrale,
mit Elementen
von 200
Brennstunden.

Lehrmittel,

Schwachstromartikel.

Lehrreicher Katalog, grösst. der
Branche, auf Wunsch sofort.

H. R. Müller, Weimar 156.

Wo finde ich die größte Aus-
wahl in einwandfreier, guter

Unterhaltungs- und Reise-Lektüre

für Volk und Jugend von 10 Bg.
für das Bändchen an? Ebenfalls
antiquarische Bücher zu billigen
Preisen? Bei

Joh. Adolf Schmitt,

Annoncen-Expedition

für alle Zeitungen und Zeitschriften
der Welt.

Bingen a. Rh. — Rathausstr. 22.
Fernsprecher 262.

Kleines Weingut,

in gut erhaltenem Zustande, ca.
2 Morgen der besten und aller-
besten Lage **Rauenthal**,
meistenteils **Riesling**, äußerst
billig zu verkaufen. Offerten u.
R. W. 100 bef. d. Exp. d. Btg.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.



Wein-Preislisten

sowie alle Druckarbeiten
für die Weinbranche
liefert als Spezialität

Druckerei d. Rheingauer Weinzeitung
Oestrich. — Tel. Nr. 6.



TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten
Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne
von morgens bis abends.

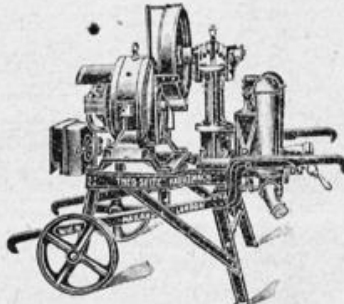
SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach (Rheinland).

Vollkommenste
Kellerpumpen

58

nur höchste Auszeichnungen.

„Handpumpe Aetna“.

Elektro-Nava.

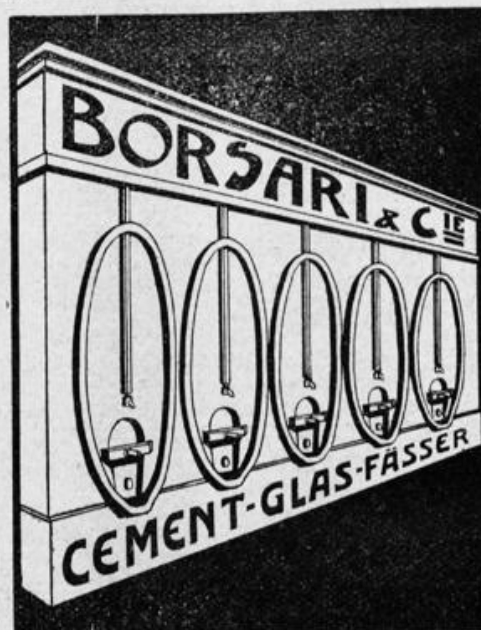
Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.



ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

ZOLLIKON

ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preististen
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.